



Klartext

Führungsanspruch

Mit einem Vertrauensbeweis von 95,1 Prozent hat der Berliner Parteitag Kurt Beck zum neuen Vorsitzenden der SPD gewählt. Kurt Beck hat deutlich gemacht, dass er ein selbstbewusster Vorsitzender sein wird: Einer, der für Geschlossenheit und Selbstvertrauen sorgen will. Einer, der sich auch maßgeblich in die Tagespolitik einschalten wird. Kurt Beck garantiert Verlässlichkeit gegenüber unserem Koalitionspartner und zugleich die Erkennbarkeit der SPD in der großen Koalition. Doch zeigen die letzten Monate auch: So wichtig der Einzelne ist, die SPD lebt nicht nur durch ihre Führungspersonalitäten. Sie lebt durch all die Genossinnen und Genossen, die sich tagtäglich vor Ort für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen. Gemeinsam haben wir die letzten schwierigen Monate gemeistert. Gemeinsam mit Kurt Beck werden wir den Führungsanspruch der Sozialdemokratie für eine Politik der Gerechtigkeit in Deutschland weiter eindeutig formulieren und angehen.

Ludwig Stiegler, MdB
Landesvorsitzender der BayernSPD

BayernVorwärts
Verantwortlich: Michael Waldbaur
BayernVorwärts-Redaktion
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL bayernvorwaerts@spd.de

Wir arbeiten, damit die Welt feiern kann

Wenn am 9. Juni die Fußballweltmeisterschaft in München eröffnet wird, steht neben viel Prominenz vor allem unsere Nationalmannschaft im Mittelpunkt. Auch in Nürnberg werden Fußballstars aus aller Welt die Emotionen von Millionen Zuschauern bewegen. Dabei sind es viel mehr Menschen, ohne die diese WM nicht möglich wäre.

Für die bayerische SPD ist deshalb die Polizistin, die im Frankenstadion für die Sicherheit mitverantwortlich ist, genauso wichtig wie die Spieler auf dem Rasen. Und der Münchner U-Bahn-Fahrer, der unzählige Fans zur Arena fährt, macht die WM ebenso zum Erfolg wie Organisationschef Franz Beckenbauer.

„Auch Köche, Hotel- und Bedienungspersonal arbeiten immer dann, wenn andere feiern“, erinnert **Hans Hartl**, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) in Bayern. Gerade im Gastgewerbe stehen die Beschäftigten unter hohem Druck: Auf der einen Seite werden Spitzenleistung bei extrem hohen Arbeitszeiten verlangt, auf der anderen Seite lassen die Arbeitgeber ihre Mitarbeiter seit fast anderthalb Jahren ohne tarifliche Mindestabsicherung arbeiten. Zudem sind Schwarzbeschäftigung und „Sklassen-



löhne“ von 3,50 Euro an der Tagesordnung. In der Arbeitswelt ist Deutschland also noch nicht an allen Stellen weltmeisterlich. Allen Beschäftigten bietet der DGB

während der Fußballweltmeisterschaft jede Menge Service an. ■

Mehr dazu unter www.wm.dgb.de oder bei DGB-WM-Hotline zum Ortstarif: 0 18 01 / 44 22 88

BayernMorgenRot: CSU-Vorherrschaft überwinden!



Florian Pronold (ganz links) bei der Auftaktveranstaltung der „Next Generation“ in München.

Die Vision leuchtet in strahlendem MorgenRot: Ein sozialdemokratischer Ministerpräsident in Bayern – die SPD als Mehrheitspartei im Maximilianeum. „Warum sollte uns in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten nicht gelingen, was Sozialdemokraten zum Beispiel in Rheinland-Pfalz oder zuletzt in Salzburg geschafft haben?“ eröffnete BayernSPD-Vize und Bundestags-Landesgruppenchef Florian Pronold kämpferisch die Initialveranstaltungen der „Next Generation“ in München, Nürnberg, Würzburg und Regensburg. Die Aufgabenstellung: Wie lässt sich die konservative Vorherrschaft der CSU überwinden?

Die unter 45-jährigen Mandats- und Funktionsträger der „Next Generation“ zeigten sich optimistisch: Die Stoiber-Feigling-Krise hat die Verwundbarkeit der CSU deutlich gemacht, die BayernSPD hingegen hat

sich strukturell stabilisiert. So arbeiten die Mandatsträger in Kommunen, Land, Bund und Europa besser vernetzt. Die Basis wird stärker einbezogen, und die Medienarbeit ist professioneller geworden.

Florian Pronold und Juso-Landesvorsitzender **Thomas Goger** forderten einen „sichtbaren Siegeswillen und eine unvoreingenommene Analyse“ als Voraussetzung für den Erfolg. Die Zukunftsdebatte werde sich nicht auf die „Next Generation“ beschränken. „Wir wollen die Erfahrung der aktuellen Führungsgeneration sowie ehemaliger Funktionsträger nutzen und Verbündete in Wissenschaft, Kultur, Medien, Verbänden und Gewerkschaften einbeziehen.“ ■

Mehr unter www.nextgeneration.bayernspd.de

3 Fragen



AN
FRANZ MAGET, MDL,
VORSITZENDER DER
SPD-LANDTAGS-
FRAKTION,
MITGLIED DES SPD-
PARTEIVORSTANDES

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck wurde mit über 95 Prozent zum SPD-Vorsitzenden gewählt. Wie schätzt Du diese Wahl ein?

Kurt Beck ist der beste Vorsitzende, den die SPD gewinnen konnte: bodenständig, bürgernah und zuverlässig. Die Menschen haben Vertrauen zu ihm. Außerdem beweist er in der Landespolitik, worauf es heute ankommt: In Rheinland-Pfalz gibt es heute mehr Ganztagschulen als in allen anderen westlichen Bundesländern. Und ab September ist dort das letzte Kindergartenjahr verpflichtend und für die Eltern beitragsfrei, wie wir es für Bayern seit langem fordern.

Was bringt Kurt Beck für die deutsche Politik?

Kurt Beck steuert einen zuverlässigen und pragmatischen Kurs, der durch die Erfahrung langjähriger Regierungsverantwortung geprägt ist. Er steht zuverlässig zur Großen Koalition, aber mit mehr eigenem sozialdemokratischen Profil, insbesondere in der Bildungs- und der Sozialpolitik.

Was bedeutet die Wahl Kurt Beck für Bayern, für die BayernSPD und für Dich persönlich?

Wir sind seit langem gut befreundet und haben viele schöne Abende verbracht. Kurt Beck ist ein kluger und kollegialer Mitstreiter. Bei seinem Auftritt beim Politischen Aschermittwoch in Vilshofen hat er schon vor zwei Jahren die Zuhörer begeistert, und wir dürfen uns auf viele Besuche des neuen Vorsitzenden bei uns in Bayern freuen.

Unsere Freunde in Rheinland-Pfalz haben gezeigt, dass Sozialdemokraten auch in einem konservativ strukturiertem Land Regierungsverantwortung übernehmen können. Daran wollen wir uns in Bayern orientieren.

„Die Mehrwertsteuererhöhung ist eine riskante Strategie“

Bofinger auf der JUSO-Landeskonferenz

„Der Reformaktivismus der vergangenen Legislatur ist offensichtlich nicht das, was die Marktwirtschaft braucht“, bilanzierte der „Wirtschaftsweiser“ Prof. Dr. Peter Bofinger vor den Juso-Delegierten in Würzburg. Gefordert sei vielmehr eine aktive Rolle des Staates, der vor allem die Zukunftsinvestitionen im Auge haben müsse. Nötig sei hierzu eine Verbesserung der staatlichen Einnahmen. Kein anderer der alten EU-Staaten nehme so wenig an Steuergeldern ein wie die Bundesrepublik, sagte Bofinger.

Die viel zu niedrige staatliche Investitionstätigkeit müsse eine neue Dynamik gewinnen. Ob das Wirtschaftswachstum in Gang komme, könne nämlich auch von der Ausgaben- und Einnahmepolitik des Staates beeinflusst werden.

Die Mehrwertsteuererhöhung bezeichnete Bofinger dagegen als eine „riskante Strategie“. Ihre Wirkung auf die Konjunktur sei nicht absehbar. Bofinger plädierte dafür, weiter über Möglichkeiten der Vermögensbesteuerung nachzudenken.

Bofinger beendete seinen Vortrag mit dem Appell an die Jusos, sich weiter für den Bereich Wirtschaftspolitik zu engagieren. Dieses spannende Politikfeld sei ständig in Bewe-

gung. Dass die Jusos dem schon lange nachkommen, bewies einmal mehr diese Landeskonferenz. ■



„Wirtschaftsweiser“ **Peter Bofinger** auf der Juso-Konferenz: Der Staat muss mehr investieren.

Wirtschaftliche Dynamik und sozialer Fortschritt

Mit einem Impulspapier zu mehr Wachstum und Beschäftigung, versuchen die beiden Unterbezirkvorsitzenden Harald Unfried, Landshut, und Marcel Schaller, München-Land, eine Debatte über die produktive Verbindung von fortschrittlicher Gesellschaftspolitik und moderner Wirtschaftspolitik anzustoßen.

Von zentraler Bedeutung für die beiden Autoren ist es, dem demokratischen Staat das Primat in der Wirtschaftspolitik zurück zu geben. „Die wichtigste Reformaufgabe in Deutschland und Europa besteht darin, eine bewusste politische Koordinierung der Wirtschaftspolitik zu betreiben“, so **Harald Unfried**. Zwingend sei daher die institutionelle Ko-

ordinierung von Geld-, Finanz- und Lohnpolitik im Euro-Raum.

Unfried und Schaller fordern von der Sozialdemokratie eine moderne Wirtschaftspolitik ein, die den aktuellen Forschungsstand der Wirtschaftswissenschaften aufnehme und kritisch verarbeite.

Entscheidend sei es aber, diese Erkenntnisse in den Dienst einer fortschrittlichen Gesellschaftspolitik zu stellen. Denn die ökonomische Effizienz sei nur ein Mittel; die solidarische Gesellschaft und eine Demokratisierung aller Lebensbereiche seien jedoch der eigentliche Zweck.

Die skandinavischen Sozialstaaten zeigten, dass wirtschaftliche Dynamik mit einem hohen Maß an gesellschaftlicher Gleichheit einhergehen könne. ■



Ökonomische Effizienz ist nur Mittel. Der Zweck ist die solidarische Gesellschaft. (Bild zeigt Makler bei der Arbeit)



Neue Postkarte der Jusos Bayern

In unerträglicher Weise haben konservative Politiker, allen voran Wolfgang Schäuble und Jörg Schönbohm, den rassistischen Übergriff von Potsdam relativiert. Sie bringen damit Wasser auf die Mühlen der Rechten. Die Jusos Bayern wenden sich mit einer neuen Postkarte gegen jede Verharmlosung rechter Gewalt.

Die neue Postkarte der Jusos Bayern könnt Ihr ab sofort im Juso-Shop unter www.jusos-bayern.de/shop bestellen.

Anzeige

Mitarbeiter/in gesucht

Für den Aufbau und die Betreuung eines Wahlkreisbüros in Kempten (Allgäu) sucht die BayernSPD-Landesgruppe zum 01.07.2006 eine Bürokraft in Teilzeit. Die Stelle ist auf die Dauer der Legislaturperiode befristet. Wir erwarten insbesondere:

- Politisches Engagement und Kreativität,
- Erfahrung in Organisationsfragen,
- Teamfähigkeit, Freundlichkeit und Offenheit sowie
- EDV-Kenntnisse.

Geeignete Bewerber/innen schicken ihre Aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 19.06.2006 an:

Deutscher Bundestag
Bayerische SPD-Landesgruppe
z.H. Arno Wallner
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Mail: wallner@spdfraktion.de

Das vollständige Impulspapier unter www.bayernspd.de



Ehre für **Bertold Kamm** zum 80.

ZaboSPD ehrt Landtagsvize

In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste wurde der frühere 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags, **Bertold Kamm**, der die ZaboSPD 10 Jahre als Vorsitzender leitete, zum Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins gewählt. Anlass für den Vorschlag des heutigen Vorsitzenden **Ulrich Blaschke**, Bertold Kamm die höchste Ehrung des Ortsvereins zukommen zu lassen, war dessen 80. Geburtstag am 10. Mai. Bertold Kamm nahm die Wahl mit der ihm eigenen Bescheidenheit an: Er verstehe seine Wahl auch stellvertretend für jene, die ihm als langjährigem Vorsitzendem zur Seite gestanden hatten. ■

Paraguay-Fan Hermann Memmel: „Deutschland wird gewinnen“

„Alles Gute für die Weltmeisterschaft“, wünschte der FC Bayern-Verwaltungsbeirat und SPD-Landtagsabgeordnete **Hermann Memmel** seinen Nationalspielern aus Paraguay, **Julio dos Santos** und **Roque Santa Cruz**. Der Landtagsabgeordnete pflegt verwandtschaftliche Kontakte nach Lateinamerika. „Ein Abkömmling meines Urgroßvaters war nach Paraguay ausgewandert“, erzählte der 67-jährige seinen sichtlich erstaunten Bay-

ern-Lieblingsspielern und überraschte die Profikicker mit Detailkenntnis über ihr Land.

Allerdings endet Memmels Solidarität spätestens nach der Vorrunde. Paraguay könnte im WM-Achtelfinale in München auf Deutschland treffen. „Dann wird's bei uns Familienkrach geben“, berichtete Memmel den Latino-Stars, „aber am Ende wird Deutschland gewinnen.“ ■



MdL **Hermann Memmel** mit Paraguays Mannschaftskapitän **Julio dos Santos** (links) und **Roque Santa Cruz** (rechts).



Zu Besuch im jüdischen Museum: Die SPD-Landtagsabgeordneten **Wolfgang Vogel** und **Peter Hufe** mit **Daniela F. Eisenstein**.

Unterstützung für Jüdisches Museum

Die mittelfränkischen Abgeordneten **Peter Hufe**, **Wolfgang Vogel** und **Stefan Schuster** sicherten bei einem gemeinsamen Besuch mit OB **Dr. Thomas Jung** dem Jüdischen Museum Fürth in der Königstraße 89 (mit Ausstellungen, Vorträgen, Buchhandlung und Cafe) die Unterstützung der SPD im Landtag zu.

Das Jüdische Museum Fürth unter der Leitung von **Daniela F. Eisenstein** ist mit dem Memorial Book eine Stätte des Gedenkens an den Holocaust, vor allem aber ein Ort der Vermittlung der reichhaltigen und alten jüdischen Kultur Fürths. ■

Die 7 Todsünden der CSU in der Jugendpolitik

■ **Ausbildungsplatzmisere:** Besonders im ländlichen Raum fehlen Ausbildungsplätze.

■ **Schulzeitverkürzung:** Das 8-stufige Gymnasium überfordert Jugendliche und Eltern.

■ **Hinterwäldlertum:** Das Tanzverbot vor „stillen“ Feiertagen ist eine CSU-Spezialität – genauso wie Klagen gegen Satire à la „Popetown“.

■ **Repression:** Zwang als Mittel der Integration ausländischer Jugendlicher ist der falsche Weg.

■ **Kahlschlag:** Die Kinder- und Jugendhilfe wurde massiv gekürzt,

■ **Hauptschule:** Trotz Pisa-Studie und Perspektivlosigkeit besteht die CSU stur auf dem dreigliedrigen Schulsystem.

■ **Studiengebühren** verschärfen die soziale Spaltung unter Jugendlichen



Mundfunk-Futter im Juni 2006

■ A-02-2006: Überstundenbilanz:
Die Personaldecke ist zu kurz

■ B-04-2006: Ausbildungsplätze. Die Situation verschlechtert sich

■ H-02-2006: Umsatzsteuerbetrug:
17 Milliarden fehlen

■ I-02-2006: Endlich Härtefallkommission in Bayern

■ I-03-2006: Gleiche Bildungschancen

■ W-01-2006: Transrapid –
Sachstand und Argumente

Und so geht's:
Bitte die entsprechende Nummer(n)
der Argumentationshilfe(n) angeben.
Download im Internet unter
www.bayernspd-mundfunk.de
Per E-Mail: info@bayernspd.de
(Datei oder Ausdruck? Absender!)
Per Fax: 089 - 23 17 11 38
(Absender-Faxnummer!)
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0
Per Post: BayernSPD, Oberanger 38,
80331 München



Thomas Goger bleibt Juso-Vorsitzender

Auf ihrer Konferenz in Würzburg bestätigten die bayerischen Jusos **Thomas Goger** mit 76,6 Prozent der Stimmen als ihren Vorsitzenden. Der Rechtsreferendar aus Regensburg geht damit in seine dritte Amtszeit. „In und mit der SPD kämpfen, das muss auch weiterhin Anspruch der bayerischen Jusos bleiben, besonders in der Großen Koalition“, sagte der 30-jährige nach seiner Wahl.

Im Amt bestätigt wurden auch die Landesvorstandmitglieder **Nicole Bormann, Marietta Eder, Florian Freund, Angela Greulich, Matthias Menke, Bernhard Meyer, Andre Pöhler, Jens Röver, Jenny Scheffler, Verena Schlecht** und **Sonja Wild**.

Neu im Vorstand sind **Thomas Asböck** (Johanniskirchen), **Verena Burghard** (Augsburg) und **Sebastian Roloff** (Rettenbach). ■

Für uns im Landtag

GUDRUN PETERS



„Die Donau muss weiter frei fließen können und darf nicht den Interessen der Wirtschaft geopfert werden.“

Dafür kämpft **Gudrun Peters** seit ihrem Einzug in den Bayerischen Landtag 1994. Dort vertritt sie den Stimmkreis Deggendorf. Sie engagiert sich auch im Bereich „Berufliche Bildung“ und beim Ausbau der Infrastruktur im Grenzland zu Österreich und der Tschechischen Republik.

Gudrun Peters ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Technologie, Infrastruktur und Verkehr sowie im Ausschuss für Landwirtschaft und Forsten.

Sie ist tourismuspolitische Sprecherin der Fraktion und arbeitet in den Arbeitsgruppen Medien- und Frauenpolitik mit.

Kontakt: Bürgerbüro Hochstraße 24,
94152 Neuhaus, TEL (08503) 1296,
FAX (08503) 1290,
EMAIL spd.mdl@gudrun-peters.de,
INTERNET www.gudrun-peters.de